

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

KREISTAGSFRAKTION

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises
am 08.05.2019 in Mudau**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler
durch Kreisrat Joachim Barzen**

zu TOP 2

Abfallwirtschaftskonzept

Sehr geehrter Herr Landrat, verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, meine s.v.D.u.H.
Vom restmüllfreien Wolf der Abfallwirtschaft zum zahmen Lamm von Minister Untersteller?
Dies wäre dann doch eine zu weitgehende Unterstellung.

Zumal der NOK ja in vielen Dingen innovativ ist. Siehe auch der Mobilfunk und speziell auch das Grüngutplatzkonzept und die Verwertung zu Pflanzenkohle und Anderes.

Aber es bleibt schwierig. Wie kompliziert die Entwicklung eines optimalen Müllkonzepts ist, zeigt allein die Chronologie von 2010 bis zum heutigen Tag auf.

Wir arbeiten quasi am Enddarm - oder soll ich sagen, am Arsch der Konsumgesellschaft. Entscheidend ist was hinten rauskommt und wo es hingeht. Der Bürger am reich gedeckten Tisch der Konsumgüterindustrie und des immer zur Verfügung stehenden Nahrungsangebotes ist in einer be-
neidenswerten Lage. Das Schlaraffenland ist da. Demnächst fliegen uns die gebratenen Tauben und alle anderen schnell über das Internet bestellten Güter im wahrsten Sinne des Wortes per Drohne in den Mund und um die Ohren.

Der Kater kommt mit der Entsorgung der Reste dieses mehr oder minder bekömmlichen Mahls. Die Anzahl der Müllbehälter vermehrt sich schneller wie die Ratten oder besser gesagt mit der Vielfältigkeit von immer neuen Gütern in einer immer wohlhabenderen Gesellschaft.

Als Anmerkung: Baden Baden hat gerade eine Verordnung erlassen, welche bei einer Strafe von 100 € das frühzeitige Herausstellen der Müllbehälter zur Abholung untersagt.

Es ist kompliziert:

- Welcher Müll kommt in welche Tonne?
- Was ist mit Verpackungen.
- Muss ich Joghurtbecher spülen?
- Wie muss ich das Glas sortieren.
- Was ist Restmüll.
- Wohin mit dem Bioabfall?
- 7 Tipps gegen Gestank und Maden im Müll usw...

Keine Gnade für die Made statt Biodiversität? Das überfordert schon viele Bürger. Die Konsequenz sind Fehlwürfe. Auch ein schönes Wort aus der Müllfachsprache. Das ist schon eine Wissenschaft für sich. Auch die Untersuchung und Datenerhebung über die richtige Entsorgung in NOK hat zumindest das Niveau und den Umfang einer Seminararbeit.

Das Ergebnis ist schließlich das klassische Sammlungssystem mit Biotonne. Auch aufgrund des Eingehens auf die Wünsche der Bürger ist das System verständlich und wird akzeptiert. Der Störstoffsack bleibt uns erspart. Das Standardsystem, wie es die KWin entwickelt hat, erfüllt die Ökologischen Ziele und es ist kosteneffizient.

Viele Bürger würden den letzten Punkt nicht unbedingt unterschreiben. Doch bewertet man den Preis unter Berücksichtigung aller sonstigen Dienstleistungen (Variationen in der Bestellung von Biotonnen, Grüngutkonzept und anderer Leistungen ...) der KWin kann man von einer preisgünstigen Gebührenkalkulation sprechen.

Aber auch in Zukunft werden der hohe moralische Anspruch, die resultierende Gesetzgebung, die Anpassung an zukünftige Entwicklungen die Ausgestaltung eines Gebührensystems nicht einfacher machen.

Vielen Dank an Dr. Ginter und alle Mitarbeiter der KWin und der AWN für die Arbeit an einem zeitgemäßen Abfallwirtschaftskonzept.

In diesem Sinne lassen Sie uns weiter an der perfekten Kreislaufwirtschaft arbeiten.

Vielen Dank